

um klare und richtige Standpunkte gerungen. Hart setzten sich zum Beispiel die Genossen mit solchen falschen Auffassungen auseinander: Wer arbeitet, macht auch mal einen Fehler, oder Störungen hat es schon immer gegeben; sie seien in erster Linie versagender Technik anzulasten und nicht subjektivem Fehlverhalten.

In vielen Debatten in den Kollektiven, an denen sich auch die bei den APO bestehenden Sicherheitsgruppen maßgeblich beteiligen, wurden diese Argumente widerlegt. Überzeugend wurde und wird nachgewiesen, daß die Auffassung, wer arbeitet macht auch Fehler, grundfalsch, die dagegen richtig ist, Fehler in der Arbeit nicht zuzulassen. Es festigte sich auch die Überzeugung: Nicht die Technik ist schuld, sondern es kommt vielmehr darauf an, die Technik so sicher zu beherrschen, daß sie störungsfrei funktioniert.

Mit den in den Mitgliederversammlungen vermittelten Argumenten ausgerüstet, weisen die Genossen in ihren Arbeitskollektiven nach, daß viele Störungen und Havarien auf Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit in der Arbeit und auf das Nichtbeachten der betrieblichen Sicherheitsvorschriften zurückzuführen sind. Sie festigten den Standpunkt, Störungen und Havarien sind absolut vermeidbar. Anhand konkreter Angaben nach Störungen wird für jeden deutlich: Schon eine Fehlhandlung, die einen Stillstand der Anlagen von nur wenigen Minuten zur Folge hat, verursacht der Volkswirtschaft Verluste an agrochemischen Erzeugnissen im Wert von einigen Tausend Mark.

Die Kollektive erkennen zunehmend besser: Störungen, die durch Fehlverhalten entstehen, sind dann zu vermeiden, wenn die Arbeiten qualifizierter durchgeführt, die Produktionsprozesse besser beherrscht werden und die vorbeugende Instandhaltung planmäßig erfolgt. In diesem Zusammenhang haben wir in den Anlagenkollektiven auch eine gewisse Unterschätzung des Antihavarietrainings wei-



Zeichnung: Martin Jahn

testgehend überwunden. Immer mehr Kollektive sind heute von der Wichtigkeit des Antihavarietrainings überzeugt. Die Anlagenfahrer nehmen diszipliniert daran teil, weil sie sich dadurch eine größere Reaktionsfähigkeit aneignen, die für eine höhere technische Sicherheit der Anlagen in kritischen Situationen notwendig ist.

Die Gewährleistung der Arbeits- und Produktionssicherheit hängt wesentlich von einer gewissenhaften und politisch verantwortungsbewußten Tätigkeit der staatlichen Leiter ab. Die Parteiorganisation unterstützt den Generaldirektor in der politischen Erziehung der leitenden Kader in zweierlei Hinsicht.

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

sehen soll das Jahr 1983 zum Jahr der Stationierung neuer amerikanischer Erstschlags- und Angriffswaffen auf dem Boden der BRD und anderer Länder Westeuropas werden. Die Regierung der BRD erweist sich als eifrigster Verfechter der Konfrontationspolitik der Reagan-Administration. Jedoch auch die herrschenden Kreise in den USA und der BRD können die Forderungen der Friedensbewegungen ihrer Völker nicht mehr überhören. Gus Hall, der Generalsekretär der KP der USA, machte sich auf der Berliner Konferenz auch zum Sprecher der Friedensbewegung der USA. Er entlarvte die Gefährlichkeit der Politik

des USA-Imperialismus. Wörtlich sagte er: „Die Welt muß begreifen, daß die Reagan-Administration zum gegenwärtigen Zeitpunkt überhaupt nicht die Absicht hat, mit der Sowjetunion einen Abrüstungsvertrag auszuhandeln.“

Wir sind uns in der Parteigruppe und in der Brigade darüber einig, daß für diese äußerst gefährliche Zuspitzung der Lage die reaktionären herrschenden Kreise in den USA ebenso verantwortlich sind wie ihre Helfershelfer in der BRD. Voll und ganz unterstützen wir deshalb die konsequente Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten. Dem ge-

ben wir mit unseren Taten Ausdruck. Unsere Jugendbrigade hat am 22. April eine Friedensschicht geleistet. Eine für die Produktion wichtige Maschine konnten wir vorfristig reparieren. In 50 Stunden schafften wir das Feinausrichten einer Langbahnschleifmaschine und die Montage einer neuen Brennvorrichtung. In unserer Parteiarbeit werden wir die Karl-Marx-Konferenz weiter auswerten. Sie ist eine wahre Fundgrube an Informationen.

Axel Grau
Parteigruppenorganisator
in der Jugendbrigade „German Titow“
im VEB Bergmann-Borsig Berlin